

**Rainer Weber**  
**Bürgermeister**

**Uedem, den 14. Oktober 2004**

**Antrittsrede** (Änderungen vorbehalten. Es gilt das gesprochene Wort!)

**nach Vereidigung und Amtseinführung des Bürgermeisters durch den Altersvorsitzenden in der Konstituierenden Sitzung des Rates der Gemeinde Uedem am 14.10.2004**

Sehr geehrter Herr Altersvorsitzender,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
liebe Gäste,  
sehr geehrte Vertreter der Presse,

die Wahl zum Bürgermeister meiner Heimatgemeinde Uedem und die vor wenigen Minuten erfolgte Amtseinführung ist ein bewegender Augenblick für mich und weit mehr als das Erreichen eines beruflichen Zieles. Er ist Anfang und Höhepunkt zugleich; er ist Auftrag und Verpflichtung.

Er ist aber auch Anlass, Dank zu sagen.

Ich danke Ihnen Herr Altersvorsitzender, lieber Hans Georg Diedrich, für die freundlichen Worte und guten Wünsche zu meiner Amtseinführung.

Mein Dank geht an alle Bürgerinnen und Bürger, die mir ihr Vertrauen gegeben haben und mich in dieses Amt gewählt haben.

Diejenigen, die mir ihre Stimme nicht gegeben haben oder nicht zur Wahl gegangen sind, will ich durch meine Arbeit in den nächsten 5 Jahren überzeugen, um auch ihr Vertrauen zu gewinnen.

Meinem Mitbewerber um das Bürgermeisteramt, Markus Bremers, der heute berufsbedingt an der Konstituierenden Sitzung nicht teilnehmen kann, habe ich bereits am Wahlabend für den fairen Wahlkampf gedankt.

Ein besonderer Dank gilt der CDU Uedem, die mir die Chance eröffnet hat, als „Parteiloser“ Bürgermeister in Uedem zu werden.

Bedanken möchte ich mich auch für die Wahlunterstützung bei der FDP Uedem.

Meine Dankadresse wäre unvollständig, wenn ich nicht auch meine Familie einbezüge. Ich bedanke mich bei meiner Frau Gerlind und meiner kleinen Tochter Marie-Sophie, bei meinen Eltern und Schwiegereltern und bei allen Familienangehörigen, die mich im Wahlkampf unterstützt haben.

Abschließend möchte ich aber noch zwei Persönlichkeiten Dank sagen, die meinen beruflichen Werdegang besonders geprägt haben und mich stets gefördert haben.

Ich freue mich ganz besonders, dass der ehem. Gemeindedirektor Josef Michels, der mich vor 21 Jahren in der Gemeindeverwaltung Uedem eingestellt hat, heute hier bei meiner Amtseinführung als Bürgermeister anwesend ist. Lieber Jupp, dir gilt ein besonderer Dank, denn ohne deine Ausbildung und berufliche Förderung stünde ich heute wohl nicht hier.

Ich möchte diese Gelegenheit nutzen, dir, lieber Josef Michels, für deine außerordentlichen Leistungen als Gemeindedirektor in der Zeit von 1981 bis 1995 meine Anerkennung auszusprechen. Du hast dir um die Gemeinde Uedem große Verdienste erworben.

Ein besonderer Dank gilt meinem Amtsvorgänger, Herrn Werner van Briel. Sie, sehr verehrter Herr van Briel, haben mich in ihrer Amtszeit von 1996 bis 2004 als hauptamtlicher Bürgermeister zu ihrem Verwaltungsmanager gemacht und meine Bürgermeisterkandidatur unterstützt. Herzlichen Dank!

Im Rahmen der offiziellen Verabschiedung am 23.09.2004 sind die vielen Verdienste und das 35-jährige kommunalpolitische Engagement, davon 25 Jahre als Bürgermeister, des Herrn van Briel gewürdigt worden. Lieber Herr van Briel, Sie haben sich die Verleihung des „Ehrenbürgerrechts“ verdient, wozu wir alle nochmals herzlich gratulieren.

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

ich möchte hier und heute keine Erklärung abgeben, welche Planungen, Projekte und Maßnahmen ich in den nächsten 5 Jahren angehen möchte. Hierzu werde ich Ihnen noch Konzepte und einen Produkthaushaltsplan 2005 vorlegen, der auch die Investitionen künftiger Jahre beinhaltet.

Gestatten Sie mir jedoch noch ein paar Gedanken zu Beginn der neuen Wahlperiode.

Zunächst möchte ich allen wiedergewählten und allen neu gewählten Gemeinderatsmitgliedern sehr herzlich gratulieren. Ich wünsche Ihnen für die bevorstehende Arbeit in den nächsten fünf Jahren viel Erfolg und eine glückliche Hand bei den Entscheidungen, die Sie als Ratsmitglied für Uedem treffen werden.

Der Gemeinderat ist ein kommunales Selbstverwaltungsorgan mit klar definierten Aufgaben und nicht – wie leider immer wieder zu hören ist – ein Parlament. Es gibt weder Regierung noch Opposition, sondern nur die gemeinsame Aufgabe, die Entwicklung der Gemeinde Uedem bestmöglich zu fördern.

Im Gemeinderat steht die Sache im Vordergrund, nicht persönliche Profilierung, und auch nicht das Einnehmen einer Contra-Position nur aus Gründen der Opposition, oder gar einfach nur das Betreiben einer Verhinderungspolitik. Das Aufzeigen alternativer Standpunkte ist erwünscht, aber es ist auch die Bereitschaft zum Kompromiss gefordert. Es gehört zu meinem Grundverständnis demokratischer Spielregeln, Minderheiten zu achten. Ich verlange aber auch den Respekt vor den Mehrheiten. Der Wähler hat die Rollenverteilung so geschaffen. Er ist der Souverän.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Mit den meisten von Ihnen bin ich seit vielen Jahren bekannt. Dies wird die Zusammenarbeit erleichtern.

Ich biete Ihnen eine offene Informationspolitik an. An das Gebot der Diskretion möchte ich aber erinnern. Es darf nicht sein, dass Inhalte aus nichtöffentlichen Sitzungen am nächsten Tag mit konkreten Einzelheiten in den Zeitungen zu lesen sind. Hier

geht es nicht darum, Informationen einer interessierten Öffentlichkeit vorzuenthalten, sondern hier geht es oft um sensible Projekte und um schützenswerte Belange.

Ich verspreche, immer ein fairer Partner sein zu wollen. Um möglichst breite Mehrheiten will ich mich bemühen. Gemeinsamkeit in den großen Fragen der Gemeindepolitik zu erreichen, ist ein erstrebenswertes Ziel.

Kommunalpolitik ist kontinuierliche Arbeit in dem Bemühen, das Bestmögliche zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger zu leisten. Deshalb möchte ich – auch wenn 8 neue Ratsmitglieder und ein neuer Bürgermeister im Rat sind – nicht von einem Generationswechsel oder einer neuen Ära sprechen. Es geht vielmehr darum, die erfolgreiche Arbeit der letzten 2 ½ Jahrzehnte von Rat und Verwaltung fortzuführen.

Ich werde

- für eine bürgernahe Kommunalpolitik mit schnelleren Entscheidungswegen,
- für eine bürgerfreundliche, effiziente und wirtschaftliche Verwaltung und
- für die Fortführung der soliden Finanzpolitik der letzten 15 Jahre

stehen.

In meinem Wahlprogramm 2004-2009 habe ich nur solche Dinge in Aussicht gestellt, die ich für finanzierbar halte. Gestaltungsräume werden wir nur durch weitere Ausgabendisziplin erhalten können. Wir werden nicht jedem Wunsch oder jeder Forderung nachkommen können. Es müssen gezielt Schwerpunkte und Prioritäten gesetzt werden. Das Motto wird heißen „Sparen und Gestalten“. Grundlage jeglichen Handelns ist die vorhandene Finanzausstattung. Ohne entsprechende finanzielle Entlastung und Finanzzuweisungen durch Bund und Land sind Themen wie z.B. die Schaffung von weiteren Betreuungsangeboten in Kindergärten für unter Dreijährige und für schulpflichtige Kinder nicht zu realisieren.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Verhältnis zu den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde wird geprägt sein von dem Bemühen größtmöglicher Bürgernähe, Überparteilichkeit und Unabhängigkeit. Eine gute Politik holt die Menschen dort ab, wo sie mit ihren Problemen

stehen. Nur wer sich darum kümmert, was die Menschen bewegt und nicht an theoretischen Ideologien hängt, kann Lösungen erarbeiten.

Ich werde ein offenes Ohr für die Bürgerinnen und Bürger haben. Wichtig ist mir, dass man die Menschen und ihre Meinungen ernst nimmt und ihre Gedanken mit in die Abwägung einstellt. Aber auch dann wird man es naturgemäß nicht allen Menschen recht machen können.

Bürgerbeteiligung müssen wir bereits im Vorfeld wichtiger Entscheidungen praktizieren. Dementsprechend habe ich mich in meinem Wahlprogramm auch für die Fortführung des Stadtmarketingverfahrens als eine Form der Bürgerbeteiligung - wenn sie so wollen eine Ideenwerkstatt - ausgesprochen.

Wir brauchen aber nicht nur Bürgerbeteiligung, wir brauchen auch mehr Bürgerverantwortung. Wir müssen die Bürgerinnen und Bürger in die Verantwortung für unsere Gemeinde nehmen. Die Bereitschaft hierzu ist da, wie das Beispiel „Bürgerbus Uedem“ zeigt. Sogleich nach Staat oder Gemeinde zu rufen, sobald irgendwo ein Problem auftaucht, ist durchaus nicht mehr die Regel. Viele Menschen haben längst den berühmten Satz von Kennedy verinnerlicht: „Fragt nicht, was euer Land für euch tun kann, fragt, was ihr für euer Land tun könnt.“ Dies gilt für die vielen, vielen Menschen im Ehrenamt. Vielfach muss man engagierte Bürgerinnen und Bürger nur machen lassen. Hier steckt, so hoffe ich, ein noch längst nicht ausgeschöpftes Potential.

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemeinsam zum Wohle der Gemeinde Uedem und ihrer Ortsteile Keppeln, Uedem, Uedemerfeld und Uedemerbruch nach dem Motto „Wej trække all an een Tauw“ möchte ich arbeiten, mit Ihnen, meine Kolleginnen und Kollegen des Rates, und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung.

Machen wir uns also gemeinsam an die Arbeit.

Ich danke Ihnen.